

Fragenkatalog zum Naturschutzbund Online-Seminar „Wildtiere und wir & Natur(nah)garteln“

01 Eulen – Katzen der Lüfte

Zahlt es sich aus, in der Oststeiermark Eulennistkästen aufzuhängen? Wenn ja, wie viele?

Eulennistkästen können sich durchaus „auszahlen“, wenn sich in der Umgebung Wiesen, Brachen und geeignete Gebäude befinden. Wir empfehlen, eher wenige Kästen gut zu platzieren – etwa zwei bis drei Nistkästen je geeignetem Gebiet reichen völlig aus. Jede Eulenart bevorzugt andere Gebiete, so kann man gleich mehrere Arten unterstützen.

Gibt es im oberen Donautal ein Vorkommen von Schleiereulen?

Schleiereulen sind im oberen Donautal sehr selten, kommen im weiteren Bereich des oberen Donautals bzw. im Gebiet des angrenzenden Sauwaldes aber vor. Besonders geeignet für die Art sind offene, grünlandreiche Kulturlandschaften mit Bauernhöfen und anderen geeigneten Brutplätzen.

02 Der „schlaue“ Fuchs und sein Verhältnis zum Menschen

Um Füchse zu vergrämen: Das Versetzen von Ködern für Füchse in Gärten mit Bitterstoffen – gibt es dazu Erfahrungen und inwieweit ist das zulässig?

Von selbst hergestellten oder ausgelegten Ködern mit Bitterstoffen würden wir abraten, da Wirkung und mögliche Risiken für andere Tiere schwer einzuschätzen sind, außer man wird von ausgebildetem Fachpersonal begleitet. Sinnvoller sind konsequentes Entfernen von Futterquellen, das Sichern von Müll und Kompost sowie gegebenenfalls geeignete optische oder akustische Vergrämungsmaßnahmen.

Wildtiere in Gärten von Wohnsiedlungen gewöhnen sich immer mehr an Licht und Lärm und sind mir den bisherigen Vergrämungsmitteln immer schwerer wegzubringen. Gibt es Köder, die mit Bitterstoffen versetzt sind und wenn ja, liegen Erfahrungen vor und wie weit sind diese zugelassen?

Füchse und andere Wildtiere können sich tatsächlich an wiederkehrende Reize gewöhnen, weshalb einzelne Vergrämungsmethoden mit der Zeit an Wirkung verlieren können. Besonders wichtig ist deshalb, keine Nahrungsquellen anzubieten und verschiedene geeignete Maßnahmen zu kombinieren. Vom Auslegen von Ködern mit Bitterstoffen, ohne fachlicher Beratung, würden wir abraten.

Wir haben Dachs und Fuchs im Garten – die Schäden sind groß – wie können wir vorgehen?

Zunächst sollten alle attraktiven Nahrungsquellen wie Tierfutter, Fallobst, offene Komposte oder zugänglicher Müll beseitigt und mögliche Zugänge gesichert werden. Bei größeren oder wiederkehrenden Schäden empfiehlt sich eine Beratung durch die örtlich zuständige Wildtierstelle bzw. durch das Wildtierservice in Wien.

In unserer Grünanlage bellt ein kleiner, dünner Fuchs die halbe Nacht. Was tun?

Füchse können besonders zur Paarungs- und Jungenaufzuchtzeit sehr auffällige Rufe von sich geben, ohne dass deshalb unmittelbar eingegriffen werden muss. Wirkt das Tier allerdings deutlich abgemagert, verletzt oder krank, sollte eine lokale Wildtierstelle verständigt werden.

03 Wespenartige: Wie mit den vermeintlichen Störenfrieden umgehen?

Meine Wespennestattrappe an der Sonnenmarkise hat zwei Jahre lang verhindert, dass sich Wespen unter dem Dach einnisten. Heuer hat sich ein Schwarm angesiedelt, an einer Stelle, wo schon mal ein Nest war. Daher meine Fragen: Welche Möglichkeit gibt es noch Wespen auf schonende Weise vom Nestbau abzuhalten? Angeblich nisten Wespen kein zweites Mal an einer Stelle, wo schon mal ein Nest war. Diese Hypothese wurde heuer widerlegt oder war das sowieso ein Märchen?

Ein altes Wespennest wird im nächsten Jahr tatsächlich nicht erneut bezogen, dass aber an derselben Stelle ein neues Nest gebaut wird, ist durchaus möglich – vor allem, da die Attrappe wie ein altes und “nicht mehr bezogenes” Nest wirkt und so der Effekt der Vergrämung sinkt. Dass Wespenartige kein zweites Mal an derselben Stelle ein Nest bauen, trifft eher für Hornissen zu. Wespen vermeiden es zwar in der Regel, an exakt der gleichen Stelle zu bauen. Wenn aber die Möglichkeiten an Nestbauplätzen weniger werden, kann es durchaus vorkommen, dass auch Wespen konträr zu ihren natürlichen Vorlieben handeln. Am wirksamsten ist es, im Winter mögliche Einfluglöcher und Hohlräume baulich zu verschließen, bevor im Frühjahr eine Königin mit dem Nestbau beginnen kann.

Ein Wespennest sitzt unter der Holzverkleidung im Bereich der Haustür. Was kann ich tun?

Wenn das Nest nicht unmittelbar stört, sollte man möglichst Abstand halten und es bis zum Herbst belassen, da das Volk dann von selbst abstirbt. Liegt es direkt im stark frequentierten Eingangsbereich oder besteht eine besondere Gefährdung, sollte eine fachkundige Stelle prüfen, ob eine Umsiedlung oder Entfernung notwendig ist – bitte nicht selbst öffnen oder entfernen.

Wenn sich ein Nest z.B. auf einem Kinderspielplatz befindet, an wen kann man sich wenden, damit die Wespen umgesiedelt werden?

Bei einem Nest in einem sensiblen Bereich wie einem Spielplatz sollte man sich an die Gemeinde bzw. den Betreiber des Spielplatzes wenden, der anschließend eine fachkundige Wespenberatung, Schädlingsbekämpfung oder gegebenenfalls die Feuerwehr hinzuziehen kann. Eine Umsiedlung sollte immer von erfahrenen Fachleuten durchgeführt werden.

Was sind geeignete Orte, an die man Wespennester umsiedeln kann?

Ein geeigneter neuer Standort muss zur jeweiligen Wespenart passen, ausreichend weit vom ursprünglichen Nest entfernt sein, und Nahrung sowie geeignete Nistbedingungen bieten. Deshalb sollte die Wahl des neuen Standortes immer durch eine Fachperson erfolgen, die auch die Umsiedlung übernimmt.

Ich habe ein sehr großes blühendes Basilikum, auf dem sich viele Insekten wie Bienen, Wildbienen und Schmetterlinge aufhalten. Ab und zu sehe ich dort eine Hornisse, die direkt im Basilikum herumfliegt. Kann es sein, dass sie nach Beute sucht?

Ja, sehr wahrscheinlich sucht die Hornisse dort nach Beute: Hornissen jagen andere Insekten, die sie vor allem zur Versorgung ihrer Larven benötigen. Ein stark blühendes Basilikum zieht zahlreiche Insekten an und ist damit dadurch auch ein interessanter Jagdplatz für Hornissen.

Wie hoch ist der Bestand der Asiatischen Hornisse in Österreich, speziell in Oberösterreich? Gibt es bereits natürliche Feinde der Asiatischen Hornisse?

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) ist in Österreich derzeit noch nicht flächendeckend etabliert: Im Juni 2026 wurden erstmals zwei Nester in Vorarlberg gefunden und entfernt. Für Oberösterreich ist derzeit kein etablierter Bestand bekannt. Sie hat zwar natürliche Feinde, diese reichen in Europa aber nach bisherigen Erfahrungen nicht aus, um ihre Ausbreitung wirksam zu begrenzen.

Um keine künstlichen Insektensprays gegen Mücken und Zecken verwenden zu müssen, wurde mir Schwarzkümmelöl zum Auftragen auf die (Kinder-)Haut empfohlen. Vertreibt dieses auch Wespen?

Unseres Wissens gibt es keine ausreichend wissenschaftlich validen Belege dafür, dass Schwarzkümmelöl Wespen zuverlässig von der Haut fernhält. Bei einigen anderen ätherischen Ölen wurde zwar eine abschreckende Wirkung auf Wespen festgestellt, daraus lässt sich aber nicht ableiten, dass Schwarzkümmelöl als zuverlässiger Wespenschutz geeignet ist. Es kann aber gut sein, dass Wespen den Geruch von Schwarzkümmelöl nicht mögen.

Wie schnell fliegen Wespen? (Laurenz 9 Jahre)

Wespen können ungefähr 20 bis 30 km/h schnell fliegen. Für so ein kleines Tier ist das schon sehr schnell! Wenn sie Beute tragen oder bei schlechtem Wetter unterwegs sind, sind sie natürlich etwas langsamer unterwegs.

04 Naturgarteln im Herbst: Tipps für eine naturnahe Gartengestaltung

Wie soll man mit der Rotkelchigen Nachtkerze, einem bei Nachtfaltern beliebten Neophyten, verfahren?

Die Rotkelchige Nachtkerze (*Oenothera glazioviana*) ist zwar gebietsfremd, zählt in Österreich aber nicht zu den besonders problematischen invasiven Arten. Einzelne Pflanzen im Garten können daher durchaus belassen werden, vor allem wenn sie von Nachtfaltern genutzt werden. In naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen sollte man eine stärkere Ausbreitung dennoch vermeiden.

Warum werden in den Gemeinden so wenige natürliche Wiesen mit heimischen Pflanzen angelegt und heimische Bäume gepflanzt? Insektensterben und Beschattung von Städten sind keine neuen Themen und dringend notwendig.

Häufig spielen Pflegegewohnheiten, Kosten, Verkehrssicherheit und der Wunsch nach einem „ordentlichen“ Erscheinungsbild eine Rolle – ökologisch wäre auf vielen Flächen aber deutlich mehr möglich. Heimische Pflanzen, weniger häufige und abschnittsweise Mahd, sowie standortgerechte Bäume können wesentlich zur Biodiversität und zum Schutz vor Hitze beitragen. Es gilt also zu hoffen, dass auch die verantwortlichen Personen in den Gemeinden hier bald umdenken.

Wie kann man Maulwürfe in den Garten locken?

Gezielt anlocken lassen sich Maulwürfe kaum, aber ein gesunder, humusreicher und pestizidfreier Boden mit vielen Regenwürmern und anderen Bodentieren bietet ihnen gute Bedingungen. Besonders gerne besiedeln sie tiefgründige, feuchte und fruchtbare Böden.

Wie hält man Hauskatzen (von Nachbarn) von Wildtieren, wie Zauneidechsen, Vögeln, ... im Garten fern?

Vollständig fernhalten lassen sich freilaufende Katzen meist nicht, deshalb sind sichere Rückzugsräume für Wildtiere besonders wichtig: Dichte und möglichst dornige Sträucher sowie gut geschützte Stein- und Holzhaufen helfen beispielsweise Zauneidechsen. Vogelfutterstellen und Nistkästen sollten so angebracht werden, dass Katzen sie möglichst nicht erreichen können.

Kann man den Gartenteich über eine Zuleitung mit Regenwasser füllen oder stört es das biologische Gleichgewicht, wenn zu viel Wasser auf einmal kommt?

Regenwasser eignet sich grundsätzlich gut zum Nachfüllen eines Gartenteiches. Bei sehr großen Mengen auf einmal können sich allerdings Temperatur und Wasserchemie kurzfristig verändern und vom Dach können Verunreinigungen eingetragen werden: Man sollte daher darauf achten, dass problematische Dachmaterialien wie Kupfer, Zink oder bestimmte Bitumenabdichtungen nicht ins Regenwasser gelangen, das für die Befüllung des Teiches verwendet wird.

Ich habe seit 48 Jahren einen Bio-Kleingarten in Wien. Schon vor etwa zehn Jahren hat ein Dachs fast die gesamte Erde eines fertigen Komposthaufens in seinen Bau fallen lassen. Seither gibt es ein Hasengitter darunter. Heuer hat ein Dachs den Kompost seitlich an zwei Stellen als Höhlenausgang benutzt und es ist abzusehen, dass er die Fläche auch an den anderen Seiten lockert und der ganze Aufbau instabil wird. Was kann ich tun?

Da der Dachs offenbar bereits Bereiche unter dem Kompost als Bau nutzt, würde ich nicht einfach Eingänge verschließen oder den Bau zerstören, solange nicht sicher ist, dass er unbewohnt ist. Langfristig kann der Kompost an einen anderen Standort verlegt bzw. mit einer stabilen, auch seitlich gesicherten Konstruktion versehen werden. Außerdem sollte er so abgedeckt sein, dass er keine zusätzliche Nahrungsquelle für Wildtiere wie den Dachs darstellt.

Gemeinden werben mit "klimafit" und "Artenschutz" sowie Baumpflanzungen. In der Praxis nehmen wir jedoch größtenteils das Gegenteil wahr: rigorose Pflegemaßnahmen, Bodenversiegelungen, Baumrodungen ... Was tun?

Am wirksamsten ist es, konkrete problematische Maßnahmen zu dokumentieren und Gemeinde, Gemeinderat oder zuständige Naturschutzstellen direkt darauf anzusprechen sowie konkrete Alternativen wie Pflegepläne, spätere oder abschnittsweise Mahd und heimische Bepflanzung vorzuschlagen. Ein Einschreiten ist in den meisten Fällen jedoch leider meist zeitaufwändig und nicht immer erfolgreich.

Wieso nimmt man die Wiener Kleingärtner nicht in die Pflicht? Dort wird wertvolles Wasser für englische Rasen verschwendet, Gift gegen "Unkraut" verwendet, etc. Die Kleingärtner Wiens hätten viel beizutragen.

Kleingärten besitzen zusammengekommen ein großes Potenzial für unsere heimische Biodiversität und Klimaanpassung, weshalb naturnahe Gestaltung, sparsamer Wasserverbrauch und der Verzicht auf Pestizide stärker gefördert werden sollten. Neben möglichen Vorgaben sind dabei vor allem Beratung, Information und Anreize wichtig, um möglichst viele Gartenbesitzer*innen zu erreichen. Leider ist unsererseits derzeit nicht mehr möglich, als Aufklärungs- und Beratungsarbeit zu leisten. Doch es gibt österreichweit bereits mehrere Kleingartengruppen, die sich aktiv für Biodiversität, Klima

und Umwelt einsetzen und schöne Erfolge im Naturschutz erzielen. Umdenken und alternatives Handeln im Sinne der Natur ist also durchaus möglich!

Lebensraum Straßenrand: Wie bringt man Gemeinden dazu, die Straßenränder ruhen zu lassen und nur zwei Mal jährlich – zum richtigen Zeitpunkt – zu mähen?

Hier hilft vor allem das Gespräch mit Gemeinden und Bauhöfen sowie der Vorschlag eines verbindlichen ökologischen Pflegeplans. Wichtig sind nicht pauschal genau zwei Schnitte jährlich, sondern an den jeweiligen Standort angepasste Mähzeitpunkte, spätere und abschnittsweise Mahd, ausreichend hohe Schnitthöhe und das Entfernen des Mahdguts. Leider ist es dennoch schwierig, Gemeinden von bereits etablierten Arbeitsabläufen abzubringen und von neuem, der Natur zuträglichem Handeln zu überzeugen.

Der Sommerflieder ist im Hochsommer eine Rettung für Falter und Insekten, da sonst nicht viel blüht. Warum wird immer wieder gesagt, er wäre ökologisch uninteressant?

Der Sommerflieder bietet tatsächlich vielen Schmetterlingen und anderen Insekten reichlich Nektar, ist also nicht direkt „ökologisch wertlos“. Doch die Arten, die den Sommerflieder als Nahrungsquelle nutzen, sind größtenteils noch nicht gefährdete Generalisten, die auch andere Blumenarten anfliegen würden. Problematisch am Sommerflieder ist vor allem, dass er sich stark ausbreiten und heimische Pflanzen verdrängen kann und für Schmetterlingsraupen so gut wie keine Bedeutung hat. Das kann dazu führen, dass erwachsene Falter und andere erwachsene Bestäuber von der Pflanze angelockt werden, die für die Jungtiere keinerlei Nahrung bietet. Das kann, längerfristig gesehen – durchaus zu Bestandsproblemen führen. Heimische Sträucher und Wildblumen bieten weitaus vielfältigere Lebensraumfunktionen.

Kleinstrukturen sind für die Wanderbewegungen von Tieren besonders wichtig. Warum wird dieser Punkt bei den Mähzeitpunkten vom Straßenbegleitgrün nicht berücksichtigt? Es fehlt die abschnittsweise Mahd und die Mahd erfolgt oft verfrüht, noch vor der Samenbildung. Was kann man da unternehmen, bzw. was macht der österreichische Naturschutzbund dagegen?

Genau diese Klein- und Restflächen können wichtige Trittsteine und Wanderkorridore darstellen, weshalb eine abschnittsweise bzw. zeitlich versetzte Mahd besonders sinnvoll ist. So bleiben immer Rückzugs- und Nahrungsbereiche für diverse Wildtiere erhalten. Der Naturschutzbund setzt sich in seiner Öffentlichkeitsarbeit und mit Pflegeempfehlungen für spätere, schonende und abschnittsweise Mahd sowie gegen das gleichzeitige Mähen sämtlicher Flächen ein. Alternativ: Wir können hier in der Regel „nur“ Empfehlungen aussprechen und Aufklärungsarbeit leisten, wobei die Entscheidungen letztlich die Landwirtschaftskammer und weitere landwirtschaftliche Organe fällen.

05 Der Friedhof lebt! Letzte Ruhestätten als Oasen für unsere Artenvielfalt

Keine weiteren Fragen ...

06 Gefiederte Freunde: Was man Vögeln im Winter Gutes tun kann

Keine weiteren Fragen ...

07 Frage(n) allgemein

Wie können wir mehr Junge erreichen?

Aus unserer Sicht ist es essenziell, auch die Jungen zu erreichen. Mit der Jugendorganisation des Naturschutzbundes, der [önj \(Österreichische Naturschutzjugend\)](#), leisten wir bereits wichtige Naturbildungs- und Naturerlebnisarbeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Seit jeher ist es uns wichtig, (auch) die Jungen und Jüngsten zu erreichen: Dies gelingt aus unserer Sicht am effektivsten durch aktive Kontaktpflege mit und Aufklärungsarbeit für Jugendgruppen, Universitäten und Fachhochschulen usw.